

Farce und Opfer: 80% CO₂-Reduktion

geschrieben von Chris Frey | 18. November 2024

Cap Allon

Während die Staats- und Regierungschefs der Welt in Aserbaidschan zur COP29 zusammenkommen, erreichen Absurdität, Ironie und offene Idiotie immer neue Höhen.

Vor dem Hintergrund von Geschäften mit fossilen Brennstoffen und abwesenden Supermächten ist es den kleinen Akteuren, wie dem britischen Premierminister Keir Starmer, überlassen, den Westen in einen selbstverschuldeten wirtschaftlichen Niedergang zu treiben.

Starmers neues Ziel, die britischen CO₂-Emissionen bis 2035 um mehr als 80 % zu senken, wird selbst seinen eigenen Beratern zufolge massive Opfer erfordern: weniger Fleisch und Milchprodukte, weniger Reisen und ein Verbot von Gasheizungen.

Im gleichen Atemzug besteht Starmer darauf, dass er „den Menschen nicht vorschreiben wird, wie sie leben sollen“.

Und während Großbritannien pflichtbewusst zustimmt, seinen Lebensstandard zu senken, feiert der Gastgeber der COP29, Aserbaidschan, seine fossile Brennstoffindustrie offen als „Gottesgeschenk“. Präsident Ilham Alijew verteidigte die Öl- und Gasproduktion seines Landes – das Vierfache des Inlandsbedarfs – mit den Worten: „Öl und Gas sind ein Geschenk Gottes! Die Menschen brauchen es.“ Damit hat er natürlich Recht, aber die Clownshow, COP genannt, wird mit jedem Jahr seltsamer und seltsamer.

Darüber hinaus haben sich die größten Umweltverschmutzer des Planeten, wie China und Indien, nicht einmal die Mühe gemacht zu erscheinen, um den Gipfel und die selbstmörderischen Aktionen von UK – das nur 1 % der weltweiten Emissionen verursacht – als das zu entlarven, was sie wirklich sind: ein Angriff auf den westlichen Wohlstand. Wenn dieser Gipfel wirklich etwas gegen die globalen Emissionen unternehmen wollte, würde er nicht ständig die größten Emittenten vom Haken lassen.

Die COP ist zu einer Karikatur ihres angeblichen Auftrags geworden. Während sich die korrupten Eliten nach der Bekanntgabe lähmender Ziele von großen Podien aus gegenseitig auf die Schulter klopfen, müssen die einfachen Bürger den wahren Schmerz dieser grünen Tugendhaftigkeit ertragen.

Das ist keine Führung – es ist eine Farce, ein von der Ideologie getriebener Massenwahn, der auf Kosten der wirtschaftlichen Realität und des gesunden Menschenverstands geht.

Die Worte von Professor Richard Lindzen klingen stärker denn je: „Man wird sich an den größten Massenwahn in der Geschichte der Welt erinnern – nämlich dass Kohlendioxid, der Urstoff allen Lebens, eine Zeit lang als tödliches Gift angesehen worden ist.“

Link:

https://electroverse.substack.com/p/blanket-of-white-in-the-west-more?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Kältereport Nr. 44 / 2024

geschrieben von Chris Frey | 18. November 2024

Christian Freuer

Vorbemerkung: Dieser Kältereport ist wieder recht kurz – Cap Allon hat in seinen täglichen Bulletins mehr zur aktuellen Lage geschrieben (COP, Dunkelflaute usw.) Vieles davon ist separat übersetzt.

Dennoch, einige Meldungen gibt es immer, und langsam kommt auch der Winter auf der Nordhemisphäre in Fahrt.

Meldungen vom 11. November 2024:

Schneefallmengen in den USA

Der historische, mehrtägige Schneesturm in Colorado mag nun vorüber sein, aber er hat in den November-Rekordbüchern eine unauslöschliche Spur hinterlassen, denn einige Gebiete sind immer noch mit Aufräumarbeiten beschäftigt, nachdem sich mehr als ein Meter Schnee angesammelt hat.

Das System zog letzte Woche über den Bundesstaat und brachte laut NWS-Daten bis zum Ende der Woche mehr als 50 cm Schnee in Denver. Aber es war der Südosten, der die Hauptlast zu tragen hatte. In San Isabel fiel in nur 72 Stunden 140 cm Schnee.

Der Schnee führte zu weit verbreiteten Stromausfällen und zum Einsturz von Dächern unter der schweren Last.

Viele Anwohner waren am Sonntag immer noch damit beschäftigt, ihre Häuser auszugraben, da die Straßen nach wie vor vereist und schneebedeckt waren und Glatteisstellen die Fahrt besonders tückisch

machten. Die Einsatzkräfte arbeiteten rund um die Uhr, um die Wege zu räumen, und der Himmel begann sich aufzuhellen, was hilfreich war.

Die Temperaturen stiegen am Sonntag leicht etwas, blieben aber weit unter dem Durchschnitt.

Der Schnee hat im ganzen Bundesstaat neue November-Maßstäbe gesetzt und deutet an, dass eine kalte und schneereiche Saison bevorstehen könnte.

...

Andere Teile des Landes waren ebenfalls betroffen – zum Beispiel das benachbarte New Mexico.

Aber auch weiter entfernt, vom Mittleren Westen bis zum Nordosten, wurden in letzter Zeit beträchtliche Schneemengen gemeldet. In Minnesota und Wisconsin wurden Schneemengen gemessen, welche den Reiseverkehr behinderten und zu einer Reihe von Schulschließungen führten.

Schnee in Kaschmir

In den höheren Lagen des indischen Kaschmirtals hat es am Montagmorgen geschneit, berichten die Behörden.

In den nördlichen und zentralen Gebieten sowie im Pir Panjal-Gebirge und in den höheren Lagen von Bandipora und Ganderbal wird weiterer Schneefall erwartet.

...

Frost und Schnee in Europa erwartet

Der November dürfte in Europa ein kalter und schneereicher Monat werden, denn der erste echte Kaltluftvorstoß aus der Arktis droht heranzuziehen.

Siehe hierzu die Aktualisierung am Ende dieses Reports!

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/us-snowfall-totals-accumulations?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Meldungen vom 12. November 2024:

Indien friert

Aufgrund zyklonaler Aktivitäten und westlicher Strömungen (WD) hält der Trend zu kälterem Wetter in Indien an.

In den nördlichen Regionen herrschen kühle Nächte, während ein neues, von Westen heran ziehendes Wettersystem in der westlichen Himalaya-Region ungewöhnliche Schneefälle und spürbaren Temperaturrückgang bringen wird.

...

Nach Angaben des indischen Wetterdienstes wird es in Teilen Nord- und Zentralkaschmirs vom 15. auf den 16. November aufgrund eines schwachen Sturmtiefs noch mehr schneien, während die Temperaturen im Kaschmirtal ab dem 17. November weiter sinken dürften.

Starker Schneefall im Westen der USA erwartet

Eine Reihe intensiver Novemberstürme wird die hoch gelegenen Regionen im Westen der USA mit starkem Schneefall überziehen und Wintersturmwarnungen vom pazifischen Nordwesten bis zu den Rocky Mountains auslösen.

Angetrieben von einer starken Westströmung werden diese aufeinander folgenden Stürme im Laufe der Woche erhebliche Schneefälle bringen.

Der erste Sturm wird zu Beginn der Woche den pazifischen Nordwesten und Nordkalifornien treffen und für heftigen Regen an der Küste und einen halben Meter Schnee in den Kaskaden sorgen. Bis Dienstag wird es in den nördlichen Rocky Mountains und im Great Basin noch stärker schneien.

...

Diese Stürme folgen auf rekordverdächtige Schneefälle in der vergangenen Woche, bei denen in Teilen von Colorado und New Mexico mehr als 120 cm Schnee fielen.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/india-chills-heavy-snow-to-batter?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Eine Meldung vom 13. November 2024:

USA: Schnee im Westen mit noch mehr zu erwarten

Ein heftiger Schneesturm Anfang November überzog den Westen der USA und

sorgte für Rekordschneemengen, Reises Strapazen und weit verbreitete Stromausfälle, aber auch für eine Linderung der Dürre und einen Segen für die Skigebiete zu Beginn der Saison.

Der mehrtägige Sturm, eines der ersten größeren Schneeeignisse der Saison, bedeckte Teile von Colorado und New Mexico mit bis zu einem Meter Schnee – wie bereits berichtet.

In Denver fiel mit 50 cm der drittstärkste Novemberschneesturm seit Beginn der Aufzeichnungen. Der Sturm brachte das tägliche Leben durcheinander, verursachte über 75.000 Stromausfälle in Colorado und sperrte tagelang wichtige Straßen.

Meteorologen registrierten das ungewöhnliche Ausmaß des Schnees in den Ebenen, wo die Schneemengen im Vergleich zu den Bergen oft geringer sind. In den höheren Lagen veranlasste der angesammelte Schnee die Skigebiete in den Rocky Mountains, früher zu öffnen, was den Skigebieten einen unerwarteten Aufschwung bescherte.

Der Schneesturm verlagerte sich nach seiner anfänglichen Wirkung in Richtung Osten, aber eine weitere Welle von Winterwetter steht nun bevor.

...

Link:

https://electroverse.substack.com/p/blanket-of-white-in-the-west-more?utm_campaign=email-post&r=32010n&utm_source=substack&utm_medium=email

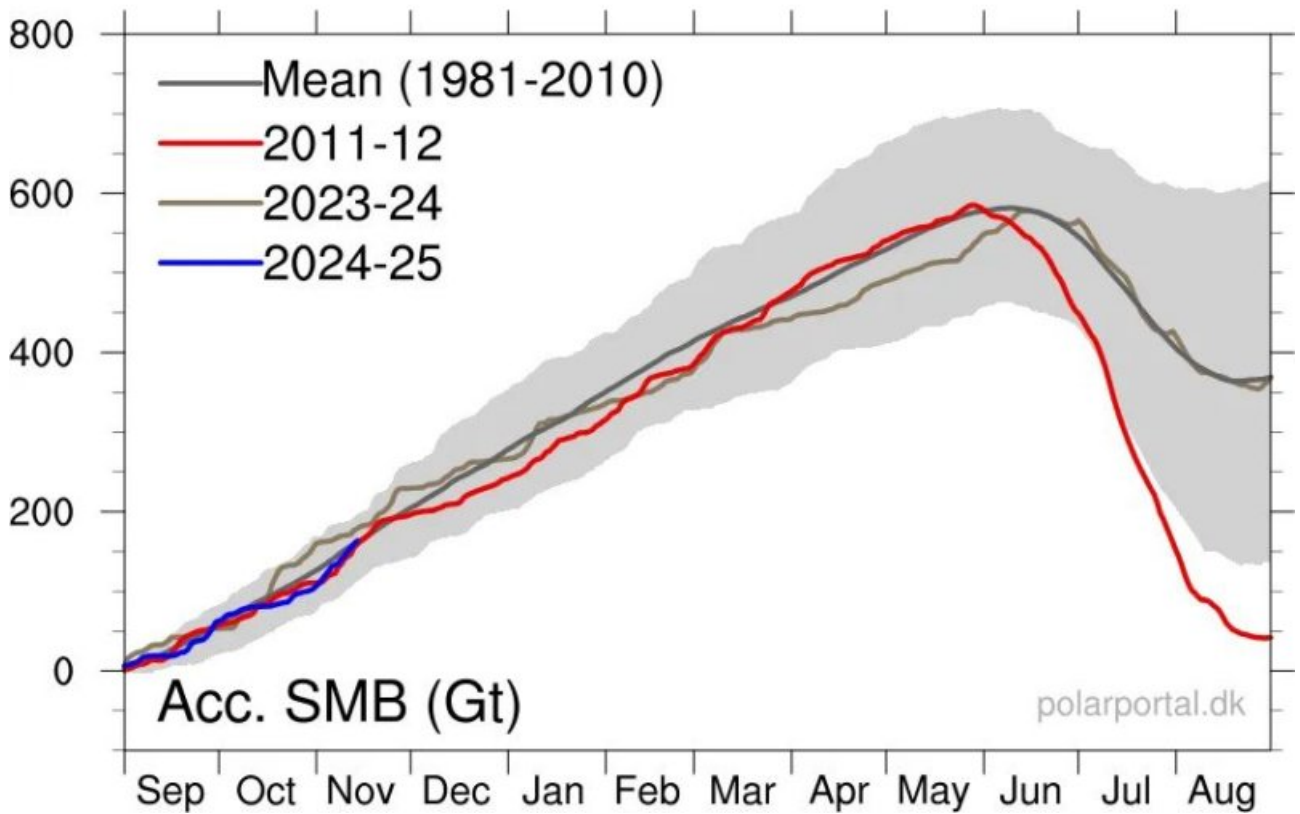
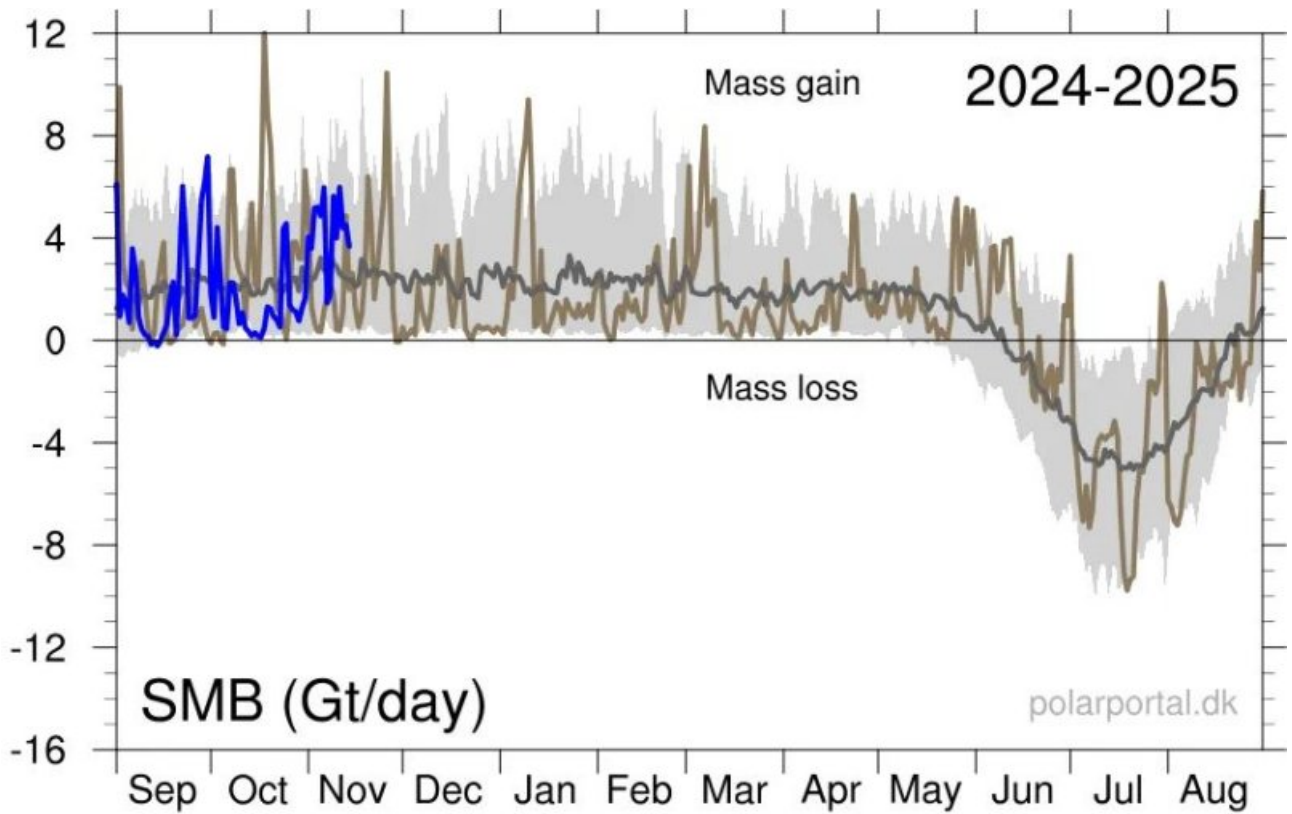
Meldungen vom 15. November 2024:

Grönlands überdurchschnittlicher Saisonbeginn

Das grönländische Inlandeis zeigt ein robustes Wachstum zu Beginn der Saison, wobei die Oberflächenmassenbilanz (SMB) über der Norm liegt.

Die neuesten Daten des Dänischen Meteorologischen Instituts (über Polar Portal) zeigen, dass die grönländische SMB für 2024-2025 derzeit über dem Durchschnitt von 1981-2010 liegt, was eine Fortsetzung des Trends der letzten Jahre zu einer verstärkten saisonalen Akkumulation reflektiert.

Die kumulative SMB für diese Saison liegt derzeit etwas über dem Durchschnitt und signalisiert, zumindest bisher, ein weiteres Jahr mit starkem Wachstum.



DMI

Link:

https://electroverse.substack.com/p/greenlands-above-average-start-to?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

Nachtrag zur Meldung vom 11. November: Bei Redaktionsschluss deutete sich an, dass der erwähnte Ausbruch in der zweiten Hälfte der kommenden Woche tatsächlich stattfinden wird – aber voraussichtlich nur wenige Tage dauert, bevor es schon wieder milder wird.

Wird fortgesetzt mit Kältereport Nr. 45 / 2024

Redaktionsschluss für diesen Report: 15. November 2024

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE

Wenn „grüne Energie“ die Zukunft ist – halte man Feuerlöscher bereit

geschrieben von Chris Frey | 18. November 2024

Steve Goreham

Alternative Energien explodieren buchstäblich. Brände von Lithiumbatterien brechen auf Autobahnen, in Fabriken, Hausgaragen und Lagerräumen aus. Der Anstieg der Batteriebrände wird durch die Bemühungen der Regierung verstärkt, die Einführung von Elektrofahrzeugen und netzfähigen Batterien für die Stromerzeugung zu forcieren.

Lithiumbatterien haben eine hohe Energiedichte, was sie für Telefone und tragbare Geräte wertvoll macht. Doch wenn sie Feuer fangen, brennen sie mit großer Hitze und können sogar explodieren. Deshalb verbieten Fluggesellschaften die Mitnahme von Lithiumbatterien im aufgegebenen Gepäck.

Am 24. Juni [geriet](#) eine Batteriefabrik in Südkorea in Brand, löste Explosionen aus und tötete 22 Arbeiter. Das Feuer brach in Hwaseong in der Fabrik von Aricell aus, einem Hersteller von kleinen Lithiumbatterien für Sensoren und Kommunikationsgeräte. Experten gehen davon aus, dass die meisten Arbeiter an den giftigen Gasen starben, die von den brennenden Batterien ausgingen.

In Schottland gab es in diesem Jahr zwei Großbrände in Batterie-Recyclingzentren. Am 8. April brach bei Fenix Battery Recycling in Kilwinning, North Ayrshire, ein [Großbrand](#) aus. Mehr als 40 Feuerwehrleute sowie Mitarbeiter von sechs verschiedenen Behörden waren im Einsatz, um den Brand zu bekämpfen, der mehrere Tage lang [dauerte](#). Der schottische Feuerwehr- und Rettungsdienst forderte die Anwohner auf,

noch zwei Tage nach Ausbruch des Feuers die Fenster zu schließen und in den Häusern zu bleiben.

Am 23. Juni brach in der Batterierecyclinganlage von WEEE Solutions in Glasgow ein Großbrand aus. Augenzeugen [berichteten](#) von Explosionen, schussähnlichen Geräuschen, „überall herumfliegendem Stahl“ und einer riesigen schwarzen Rauchwolke. Zehn Feuerwehrfahrzeuge wurden benötigt, und der Brand dauerte vier Tage.

Brände von E-Bike-Akkus sind mit 216 Bränden im vergangenen Jahr die häufigste [Brandursache](#) in New York City. Brände von E-Bikes sind auch in Australien, [Kanada](#) und anderen Ländern zu einem ernststen Problem geworden. Minderwertige Fahrrad Batterien entzündeten sich in Lagerräumen im ersten Stock und zerstören die darüber liegenden Gebäude. Auch hochwertige Batterien können sich nach einer Beschädigung oder bei Anschluss an ein fehlerhaftes Ladesystem selbst entzünden.

Lithiumbatterien werden seit 30 Jahren in Telefonen und Kleingeräten verwendet. Doch die Einführung von Elektroautos nach dem Jahr 2000 führte zu einem massiven Anstieg der Batteriegröße. Lithiumbatterien für Autos und Lastwagen sind 10.000 Mal größer als Telefonbatterien.

Am 19. August prallte ein Tesla-Sattelschlepper auf der Interstate-80 in Kalifornien gegen Bäume. Durch den Aufprall [entzündete](#) sich die große Lithium-Batterie des Lkw. Die Feuerwehr versuchte, das Feuer mit Tausenden von Litern Wasser zu löschen, war aber gezwungen, das Feuer selbst ausbrennen zu lassen. Die Interstate wurde für 15 Stunden gesperrt. Die im vergangenen Jahr verabschiedete kalifornische Verordnung Advanced Clean Fleets Regulation [schreibt vor](#), dass alle neuen schweren Lkw emissionsfrei sein müssen, was praktisch bedeutet, dass Elektro-Lkw mit feueranfälligen Batterien eingesetzt werden müssen.

Die Automobilhersteller kämpfen seit mehr als einem Jahrzehnt mit Bränden von Lithiumbatterien. Alfa Romeo, BMW, Ford, General Motors, Hyundai, Mercedes-Benz, Porche, Tesla und andere Hersteller haben Millionen von Elektroautos wegen Batteriebrandproblemen zurückgerufen. Batterien können sich selbst entzünden, während das Fahrzeug in Bewegung ist, wenn es an ein Ladegerät angeschlossen ist, oder sogar, wenn es untätig auf einem Parkplatz steht. Für E-Fahrzeuge, die sich selbst entzünden können, wurde das Parken auf Parkplätzen an der Westküste [verboten](#).



Electric Cars Are Hot!

For customer safety:

CHEVROLET BOLT EVs are
STRICTLY PROHIBITED from
parking at this facility.

Thank you for your compliance!

**Sign at outdoor parking lot in
San Francisco, California**
— *InsideEVs*, September 8, 2021

Sidebar from *Green Breakdown: The Coming Renewable Energy Failure*

Im August ging ein in China hergestellter Mercedes-Benz EQE in einem Parkhaus in Incheon, Korea, in Flammen auf. Das Elektroauto war mehrere Tage in der Garage geparkt und wurde zu diesem Zeitpunkt nicht aufgeladen. Durch das entstandene Inferno wurden 140 Fahrzeuge zerstört oder beschädigt.

Am 24. August brach auf dem Außenparkplatz des Elektrofahrzeugherstellers Rivian in Normal, Illinois, ein Feuer aus. Mehr als 50 Lkw wurden zerstört. Berichten zufolge gab es in diesem Werk im letzten Jahr drei weitere Batteriebrände und drei weitere Brände in den Jahren 2021-2022.

Wie reagieren die Regierungen auf die Flut von Bränden mit Lithiumbatterien? Sie verdoppeln ihre Anstrengungen und fördern den Einsatz noch größerer Lithiumbatterien im Rahmen der Umstellung von Kohle, Öl und Erdgas auf Wind- und Solarenergie.

Sie sollen überschüssigen Strom speichern, wenn die Wind- und Solarleistung hoch ist, und ihn dann abgeben, wenn die Wind- und Solarleistung niedrig ist. Doch die Zahl der Brände von Netzbatterien nimmt zu, und Netzbatterien sind Hunderte Male **größer** als EV-Batterien.

Am 26. Juli **entzündete** sich eine auf einem Lastwagen transportierte Netzbatterie nach einem Unfall auf der Interstate 15 bei Baker, Kalifornien. Die Batterie war 20 Fuß lang und wog 75.000 Pfund. Die I-15 war 44 Stunden lang gesperrt, während Feuerwehrleute daran arbeiteten, den Brand zu löschen. Hunderte von Autofahrern saßen in der Wüste bei 38°C Hitze fest. Krankenwagen, medizinische Teams sowie Treibstoff und Wasser wurden zum Unglücksort entsandt, um den gestrandeten Autofahrern zu helfen.

Am 15. Mai geriet die mit Lithium-Ionen-Batterien betriebene **Anlage** Gateway Energy Storage in der Nähe von San Diego, Kalifornien, in Brand. Den Feuerwehrleuten gelang es, den Brand innerhalb von 24 Stunden unter Kontrolle zu bringen, aber er flammte danach noch zweimal auf und brannte insgesamt 11 Tage lang. Die Evakuierungsanordnungen für die Anwohner wurden in regelmäßigen Abständen erlassen und wieder aufgehoben, je nach Status des Feuers. Die Gateway-Anlage war bei ihrer Errichtung im Jahr 2020 die größte ihrer Art.

Vizepräsidentin Kamala Harris **kündigte** kürzlich Zuschüsse in Höhe von 1 Milliarde Dollar für elektrische Schulbusse an. Wenn der Motor eines Dieselmotors Feuer fängt, kann der Fahrer es normalerweise mit einem Feuerlöscher löschen. Bei Elektrobussen ist das nicht möglich, denn sie explodieren, wenn sie Feuer fangen. Hoffen wir, dass es nicht zu Feuerexplosionen in Elektrobussen kommt, die mit Kindern besetzt sind.

Die Welt steht vor einer Epidemie von Bränden in Lithiumbatterien. Wenn die Staats- und Regierungschefs Lithiumbatterien und die grüne Energiewende weiter vorantreiben, wird es bald auch in Ihrer Nähe zu Batteriebränden kommen.

Steve **Goreham** is a speaker on energy, the environment, and public policy and author of the bestselling **book** *Green Breakdown: The Coming Renewable Energy Failure*.

A version of this article was recently published in [The Wall Street Journal](#).

Link:

<https://cornwallalliance.org/if-green-energy-is-the-future-bring-a-fire-extinguisher/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Chinas 1,3 Billionen Dollar Klima-Lösegeld: Der CO₂-Krieg

geschrieben von Chris Frey | 18. November 2024

Cap Allon

Der größte Kohleverbrenner der Welt – nämlich China – hat von den westlichen Ländern jährlich 1,3 Billionen Dollar gefordert, um angeblich „den Klimawandel zu bekämpfen“. Eine Nation, die im Alleingang den Kohleverbrauch des gesamten Planeten übertroffen hat, erwartet nun, dass die Steuerzahler der Länder, die sich nach Kräften bemühen, die Emissionen zu reduzieren, ihre zweifelhaften Umweltbemühungen finanzieren.

Diese von der UNO gebilligte Scharade wirft China in die gleiche Kategorie der „Entwicklungsländer“ wie einige der ärmsten Länder der Welt und ignoriert seinen Status als zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt und als raumfahrende Supermacht.

Angeführt von einer Koalition aus 77 „Entwicklungsländern“ hat China dreist dieses Geld gefordert, was auf wenig mehr als ein Klima-Lösegeld hinausläuft – aber offiziell als „Finanzierung von Abschwächung, Anpassung sowie Verlust und Schäden“ bezeichnet wird. Wie China mit seiner boomenden Wirtschaft und seinem mit dem Westen konkurrierenden technologischen Fortschritt in die Kategorie „Entwicklungsländer“ passt, ist ein Beweis dafür, wie die KPCh veraltete UN-Definitionen zu ihrem strategischen Vorteil als Waffe benutzt.

Erst vor wenigen Wochen hat China eine bemannte Mission in den Weltraum gestartet – ein weiterer Sprung nach vorn auf der ständig wachsenden Liste seiner Hightech-Ambitionen. Mit Ressourcen und Fachwissen, die das Land auf eine Stufe mit den am weitesten entwickelten Ländern der Welt stellen, ist es schwer, irgendwelche „Klimareparaturen“ für ein Land zu rechtfertigen, das weiterhin in halbsbrecherischem Tempo Kohlekraftwerke baut – mehr als tausend in der Entwicklungs-/Bauphase. In der Zwischenzeit sind die amerikanischen und europäischen Steuerzahler gezwungen, das, was in der Keksdose übrig ist, zu plündern, um eine Klima-„Lösung“ für ein Land zu finanzieren, das seine Wirtschaft mit halbsbrecherischer Geschwindigkeit ausbaut und den Westen sogar überholt.

Tatsache: China emittiert mehr CO₂ als Nordamerika und Europa **zusammen**. Chinas jährliche Emissionen im Jahr 2023 (die neuesten Daten) betragen 11,9 Milliarden Tonnen, während die Gesamtemissionen für Nordamerika und Europa **zusammen** etwa 11,1 Milliarden Tonnen betragen:

Annual CO₂ emissions tonnes

Country/area ↑↓	↑ 2023
China	11,902,503,000.00 t
Other	
North America	6,123,549,700.00 t
Europe	4,993,221,000.00 t

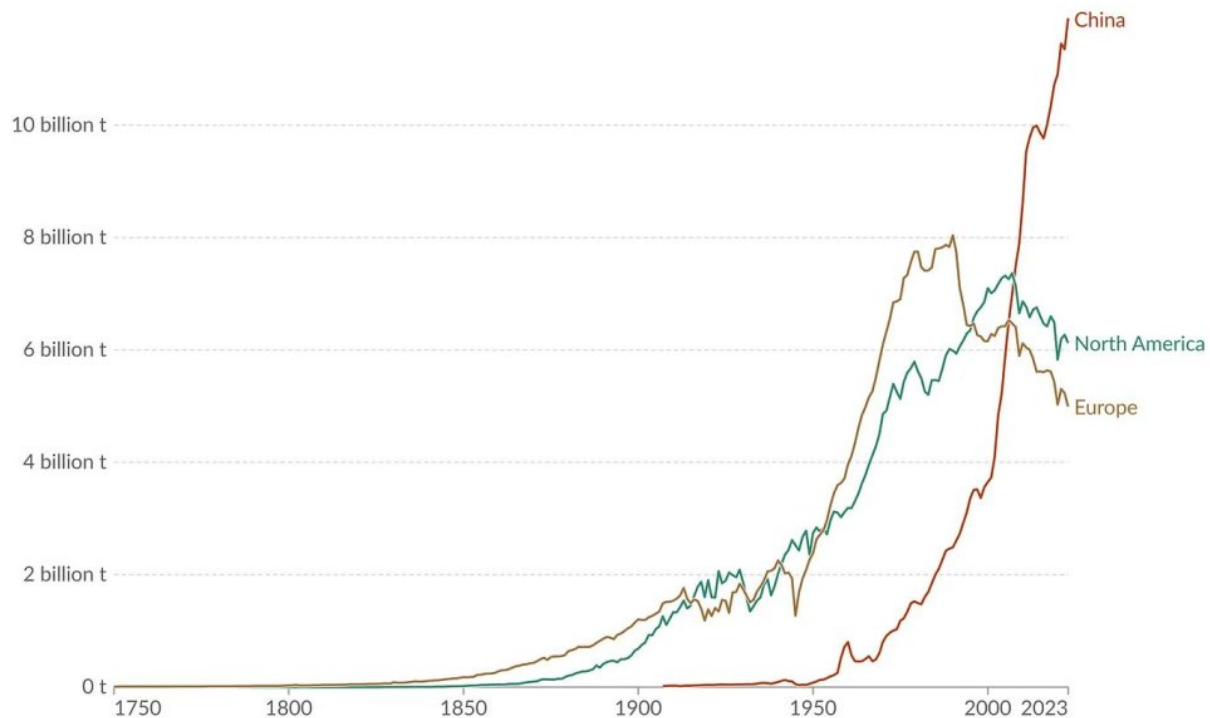
Während Chinas Emissionen in die Höhe schießen und die Astronauten des Landes an Bord von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Raketen in die Erdumlaufbahn fliegen, schimpft die KPCh heuchlerisch über den Westen wegen seiner Emissionen und fordert im Namen der „Klimagerechtigkeit“ Zahlungen. Doch wie lange noch werden die westlichen Staats- und Regierungschefs in einem Akt spektakulärer Naivität – oder vielleicht Feigheit/Bestechlichkeit – zulassen, dass sie sich an diesem offensichtlichen Betrug beteiligen?

Die Verkrüppelung des Westens durch CO₂-Emissionsreduzierungen ist ein genialer Schachzug.

Dies ist ein Krieg, erkennen wir ihn als solchen an, den China so eindeutig gewinnt...

Annual CO₂ emissions

Carbon dioxide (CO₂) emissions from fossil fuels and industry¹. Land-use change is not included.



Data source: Global Carbon Budget (2024)

OurWorldinData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

1. Fossil emissions: Fossil emissions measure the quantity of carbon dioxide (CO₂) emitted from the burning of fossil fuels, and directly from industrial processes such as cement and steel production. Fossil CO₂ includes emissions from coal, oil, gas, flaring, cement, steel, and other industrial processes. Fossil emissions do not include land use change, deforestation, soils, or vegetation.

[\[ourworldindata.org\]](https://ourworldindata.org)

... zumindest vorerst.

Mit der Wiederwahl von Donald Trump ins Weiße Haus sind die Klima-Kreuzritter des Establishments in vollem Auflösungsmodus. Nach Jahren sorgfältig konstruierter Narrative, kostspieliger Politik und unerbittlicher Medienkampagnen haben die USA wieder einen Präsidenten, der die extravagantesten Forderungen der grünen Agenda durchschaut. Für westliche Führer, die an der Klimareligion festhalten, ist Trumps Rückkehr eine Katastrophe. Seine Regierung hat keine Zeit verschwendet, um die Bühne für einen erneuten Ausstieg aus dem Pariser Abkommen und die Rücknahme von Maßnahmen zu bereiten, die die Ressourcen der USA im Namen der „Klimagerechtigkeit“ ausgebeutet haben – Maßnahmen, die von den globalen Eliten eifrig begrüßt, von den normalen Bürgern jedoch zunehmend abgelehnt wurden und werden.

Die Reaktion des Klima-Establishments war ungläubig und alarmiert. Nachrichtenagenturen und Politiker, die Bidens „Net Zero“-Besessenheit und die grünen Subventionen des Inflation Reduction Act befürwortet hatten, versuchen nun krampfhaft, eine Bewegung zu retten, die nun in den letzten Zügen zu liegen scheint. Die Medien werden mit

Stellungnahmen überschwemmt, in denen Trumps „Klimaleugnung“ angeprangert wird, während die Aktivisten in Panik geraten, weil sie befürchten, dass ihre jahrelange Arbeit zunichte gemacht wird. Die UN-Führer befinden sich in Krisensitzungen und versuchen zu beurteilen, wie sie die kostspieligen Verpflichtungen des Pariser Abkommens durchsetzen können, ohne dass die USA – die größte Volkswirtschaft der Welt und ehemaliger Klimafinanzierer – ihre Agenda bezahlen.

Bloomberg: “Trump Stranglehold Adds to Growing Doubts at Climate Talks”

Euronews: “Trump victory casts shadow over upcoming COP global climate talks”

Politico: “No leaders remain to check Trump’s climate wreckage”

MSN News: “Trump’s climate denial and green rollbacks poised to fuel warming”

BBC News: “Trump victory is a major setback for climate action, experts say”

[wattsupwiththat.com]

Trump's entschlossene Haltung hat den Kern der Strategie des Klima-Establishments getroffen. Die westlichen Staats- und Regierungschefs können nicht länger Billionen in nebulöse „Klimaschutz“-Fonds stecken, die am Ende China und anderen Ländern zugutekommen, die sich selbst als „Entwicklungsländer“ bezeichnen, während sie ein hochtechnologisches, kohlebefeueretes Wachstum verfolgen. Die Vision der Klima-Elite, dass westliche Steuerzahler Chinas rasanten Aufstieg subventionieren, während sie gleichzeitig ihre eigenen Volkswirtschaften deindustrialisieren, ist plötzlich existenziell bedroht.

„Der Trump-Effekt“

Die neuesten Nachrichten von der COP29 sind, dass die argentinische Delegation abrupt zurückgezogen wurde, wobei Präsident Javier Milei die Klimakrise als „sozialistische Lüge“ bezeichnete. Auch Frankreichs Umweltministerin hat ihre Reise zum Gipfel abgesagt, was auf einen wachsenden Trend der Neubewertung unter den Ländern hindeutet, die zuvor dem Klimadogma verfallen waren. Trumps Rückkehr hat Skeptiker wie Milei ermutigt und das Pariser Abkommen in seinen Grundfesten erschüttert. Während die UN-Beamten aus Angst vor einem Dominoeffekt von Austritten um sich schlagen, zerfasert ihr sogenannter Klima-„Konsens“ an den Nähten, und das ist wirklich erfreulich zu sehen.

Für all diejenigen – mich eingeschlossen -, die mit zunehmender Frustration beobachtet haben, wie „Klimagerechtigkeit“ und „Netto-Null“ zu Deckmänteln für wirtschaftliche Unterwerfung und Wohlstandstransfers an geopolitische Rivalen wurden, ist Trumps Rückkehr eine entscheidende

Unterbrechung – eine Chance, die westliche Politik auf nationale Interessen umzulenken; die giftige Klima-Agenda ein für alle Mal zu entlarven und zu zerstören.

Link:

https://electroverse.substack.com/p/northern-hemisphere-snow-cover-set?utm_campaign=email-post&r=320l0n&utm_source=substack&utm_medium=email

(Zahlschranke)

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE

Aserbaidschans COP29-Rede: Eine Meisterklasse in Ironie, die so gewaltig ist, dass es knallt

geschrieben von Chris Frey | 18. November 2024

[Charles Rotter](#)

Stellen Sie sich Folgendes vor: Die COP29, der jährliche Klimazirkus, bei dem die Staats- und Regierungschefs der Welt zusammenkommen, um mit den Fingern zu wedeln und die Hände ob der Kohlenstoff-Emissionen zu ringen, findet in keinem anderen Land als Aserbaidschan statt – einem Land, dessen Wirtschaft auf fossile Brennstoffe angewiesen ist wie ein Muscle Car auf Superbenzin. Und dann kommt der Clou des Ganzen: Der aserbaidschanische Präsident Ilham Alijew tritt ans Mikrofon und erklärt, dass Öl und Gas ein „Geschenk Gottes“ für sein Land sind.

Das kann man sich nicht ausdenken. Es ist, als würde man ein veganes Fest veranstalten und der Ehrengast käme mit einem Tablett voller Rinderfilet.

Die „Klima“-Konferenz in einer Öl-Nation

Beginnen wir mit der kuriosen Wahl des Veranstaltungsortes. Aserbaidschan ist eines der Länder, in denen Erdöl nicht nur eine Ware ist, sondern praktisch ein Nationalthema. Die COP29 in Baku zu veranstalten ist so, als würde man ein Weight Watchers-Treffen in einer Konditorei abhalten. Und doch hat die globale Klima-Elite ihre Koffer gepackt und ist in das Land der Kohlenwasserstoffe geflogen, um sich Reden darüber anzuhören, dass wir alle dem Untergang geweiht sind, wenn wir nicht genau das verbieten, was Aserbaidschan über Wasser hält.

Die Ironie war niemandem entgangen, außer offenbar den Organisatoren der COP29.

Aliyevs Predigt auf dem See des Rohöls

Als Alijew die Bühne betrat, tauchte er nicht nur seine Zehen in den Pool der Heuchelei, er stürzte sich mit voller Wucht hinein. Indem er erklärte, dass Öl und Gas ein Geschenk Gottes seien, sagte er den Klimakriegern im Saal: „Danke, dass ihr gekommen seid, aber wir werden weiter bohren, pumpen und exportieren, also findet euch damit ab

Das wäre so, als würde Jeff Bezos auf einer Konferenz für Arbeitnehmerrechte auftauchen, um mit den Rekordgewinnen von Amazon zu prahlen. Der Raum hat wahrscheinlich nach verbrannter Heuchelei gerochen.

Alijew schaffte es sogar, Europa ein wenig in den Schatten zu stellen, indem er darauf hinwies, dass deren „Energiesicherheit“ bequemerweise ihre grünen Ambitionen überlagert. Aserbaidschan, so argumentierte er, decke Europas unersättliche Nachfrage nach Erdgas nur, weil irgendjemand dort das Licht anlassen müsse. Heißt zwischen den Worten? „Wir bewahren euch vor dem Erfrieren, also haltet euch gefälligst mit der Klimaschelte zurück“.

Die Abwesenheit der Großen

Auffallend war, dass die wichtigsten Staats- und Regierungschefs der Welt nicht an der Konferenz teilnahmen – eine Brückierung, die darauf schließen lässt, dass selbst sie die Ironie nicht ertragen konnten. Oder vielleicht waren sie zu sehr damit beschäftigt herauszufinden, wie sie ihre Net Zero-Zusagen mit ihrer wachsenden Abhängigkeit von ölreichen Ländern wie Aserbaidschan vereinbaren können. Wie auch immer, die Heuchelei geht in beide Richtungen.

Als Europa mit Aserbaidschan ein Abkommen über Erdgaslieferungen schloss, war das nicht gerade ein geheimer Handschlag im Hinterzimmer – es war ein öffentliches Eingeständnis, dass ihre Klimaziele bestenfalls ein Wunschtraum sind. Alijew hat sie einfach zur Rede gestellt, und ehrlich gesagt, das ist gut für ihn. Wenn man das Spiel schon mitspielt, sollte man es wenigstens zugeben.

Heuchelei verkleidet als Diplomatie

Wir sollten nicht so tun, als sei dies eine einseitige Farce gewesen. Die westlichen Delegierten, die in Privatjets nach Baku geflogen sind, um mit dem Finger auf die Emissionen zu zeigen, sind nicht weniger heuchlerisch. Sie saßen da und nickten höflich, als Alijew fossile Brennstoffe verteidigte, während sie im Stillen hofften, dass er weiterhin das süße, süße Erdgas in ihre Richtung liefert. Was ist schon eine kleine kognitive Dissonanz, wenn es Energiekrisen zu lösen gibt?

Eine Lektion über Widersprüche

Die gesamte Veranstaltung war ein Denkmal für die Widersprüche der modernen Klimapolitik. Man sagt uns, fossile Brennstoffe seien böse – es sei denn, sie kommen von einem strategisch wichtigen Verbündeten, dann sind sie plötzlich ein notwendiges Übel. Wir sollen Elektroautos fahren und Solarzellen installieren, während die Leute, die diese Regeln aufstellen, weiterhin um den Globus jetten, um Geschäfte mit Erdöl exportierenden Ländern zu machen.

Aliyevs Rede auf der COP29 hat nicht nur die Ironie hervorgehoben, sondern sie mit Rohöl übergossen und angezündet. Und dafür sollten wir ihm danken. Seine unverblünte Umarmung der Realität – selbst einer eigennützigen – war eine erfrischende Abwechslung zum üblichen moralisierenden Gefasel.

Unter dem Strich

Aserbaidschan als Gastgeber der COP29 ist die perfekte Verkörperung dessen, warum niemand mehr diese Klimakonferenzen ernst nimmt. Es geht nicht um die Rettung des Planeten, sondern darum, Politik zu machen, Geldgeber zu beschwichtigen und auf einer globalen Bühne Tugendhaftigkeit zu demonstrieren. Alijews Rede erinnerte daran, dass hinter all der hochtrabenden Rhetorik ein dampfender Haufen von Widersprüchen steckt.

Ein Hoch auf Aserbaidschan und sein „gottgegebenes“ Öl und Gas. Wenigstens sind sie ehrlich, wenn es um die Frage geht, wo ihr Brot gebuttert wird – oder in diesem Fall, wo ihre Pipelines verlegt sind. COP29? Eine Meisterklasse in Ironie, Inkompetenz und einer Heuchelei, die einen zum Lachen und Weinen zugleich bringt. Bravo!

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/11/13/azerbaijans-cop29-speech-a-master-class-in-irony-so-thick-its-flammable/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE